

ENERGIE SPAREN - BAUKULTUR BEWAHREN

Energieeffiziente und gestalterische Modernisierungsmaßnahmen
Für die Siedlung „Buschkämpen“ im Stadtteil Lehe



BREMERHAVENER MODERNISIEREN

Mehrwert für Ihren Altbau

- ✓ Informativ.
- ✓ Professionell.
- ✓ Neutral.



VORWORT

Die Siedlung „Buschkämpfen“

Liebe Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer in der Siedlung „Buschkämpfen“,



eine Stadt ist die Summe vieler einzelner Quartiere. Und jedes von ihnen hat seinen eigenen Charme, seinen individuellen Gebäudebestand und seine spezifische Entwicklungsgeschichte. Ihr Quartier sicher auch.

Die Kampagne „Taten statt Warten“ nimmt die Eigenheiten der unterschiedlichen Bremerhavener Stadtteile wichtig und widmet sich ihnen in konstruktiver Weise. Es geht dabei um die Zukunftsfähigkeit von Siedlungen und um das, was jeder einzelne Hausbesitzer dafür tun kann.

Auch wenn es manchmal unbequem ist: Jedes Eigenheim kommt irgendwann in die Jahre und benötigt eine Modernisierung. Diese Situation steckt allerdings voller Chancen: Sie können Ihren Wohnkomfort erhöhen, Energiekosten senken und den Wert Ihres Hauses bewahren, wenn nicht sogar steigern. „Taten statt Warten“ gibt Ihnen wertvolle Hinweise, wie das gelingen kann.

In den nächsten Monaten können Sie auf verschiedenen Wegen mehr über Ihr Quartier und über Ihr eigenes Haus erfahren. Lassen Sie Ihr Haus von einem Energieberater von BREMERHAVENER MODERNISIEREN begutachten. Oder besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs und kommen Sie mit Gleichgesinnten ins Gespräch.

Nutzen Sie die Gelegenheit, denn die Zukunft Ihres Hauses fängt heute an!

Dr. Jeanne-Marie Ehbauer,
Baudezernentin Bremerhaven

Zur Geschichte der Siedlung

Die ersten spitzgiebligen Häuser entstanden „Am Wischacker“ hinter dem Leher Schlachthof in den 1920er Jahren. Der Wischacker verläuft hier parallel zum Bahndamm. 1929 dann Spatenstich am Buschkämpfen. Die Häuser in der Siedlung Buschkämpfen wurden von den Eigentümern in Eigenarbeit oder in deren Auftrag errichtet. Die bunte Mischung von Häusertypen prägt auch heute noch den Charakter der Siedlung.

Bis zu Beginn des Krieges gab es bereits eine ganze Reihe dieser Häuser mit den roten Dachziegeln. Der Buschkämpfen war früher eine mit alten Bahnschwellen bedeckte Straße, die sich durch die Siedlung hinter dem Leher Schlachthof zog. Damals gab es schon Strom in der Siedlung und Trinkwasser konnte in aufgestellten Bretterhäuschen an sogenannten Wasserpfosten entnommen werden. Eine Kanalisation und ein Gasanschluß fehlten noch. In der Siedlung Buschkämpfen wurden Tiere gehalten und der Garten diente der Versorgung der Familie mit Obst und Gemüse. Der Kleingartenverein in der Mitte der Siedlung existiert auch heute noch. Früher waren die kleinen Holzhäuser, die auf den Parzellen standen, zum Teil das ganze Jahr über bewohnt. Neben der Kleingartensiedlung gab es auch Gewerbe, so wurde dort als Besonderheit nach dem Krieg eine Nerzfarm betrieben.

Am 18. Oktober 1936 hatte Buschkämpfen seine Bewährungsprobe. Der Geestedeich war noch nicht hoch genug und ein Hochwasser überflutete die Leher Feldmark hinter dem Schlachthof. Viele Bewohner konnten ihre Häuser damals nur noch mit dem Boot erreichen. Damit sich eine solche Überflutung nicht wiederholte, wurde in den folgenden Jahren ein Schutzdamm um die Siedlung gebaut.

In den folgenden Jahren bis Anfang der 1950er Jahre wurde die Siedlung bis an die Geeste in südlicher Richtung erweitert.

Quelle: Weserkurier 1949



GESCHICHTE

Die Siedlung „Buschkämpen“



Einmal im Monat erscheint die Buschkämpen Post mit Berichten und allen wichtigen Veranstaltungen rund um das Leben in der Siedlung. Interessierte aus der Siedlung Buschkämpen können sich hier über Aktivitäten und Aktuelles informieren. So fand im Februar diesen Jahres eine Kohl- und Pinkelwanderung statt, über die mit folgenden munteren Worten berichtet wurde: „21. Februar 2015, 15 Uhr, Wind Nordnordwest rückdrehend, Stärke 3 – 4, Schneeregenschauer und lokale Gewitter – und das zur Kohl- und Pinkelwanderung. Gute Aussichten waren das nicht, aber was einen nicht umbringt, macht einen stärker. Also, Augen zu und durch.“

Ein durch Büsche abgegrenztes Gebiet wird es wohl gewesen sein, dem die Siedlung Buschkämpen ihren Namen verdankt. Denn das norddeutsche Wort „Kamp“ stammt wahrscheinlich von dem lateinischen Begriff „Campus“ ab und bedeutet Fläche oder auch Feld. Im Süden wird die Siedlung von der Geeste begrenzt. Das Tidespeerwerk in Buschkämpen verbindet die Geeste mit dem Bederkesa-Geeste Kanal und wird inzwischen hauptsächlich von Sportbooten passiert.

Heute findet der Spaziergänger in Buschkämpen noch immer viel Grün, besonders natürlich in der Kolonie Ackmann, in den Kleingartenanlagen des Vereins der Gartenfreunde Süd-Lehe e.V. und im Kleingärtnerverein Reuterhamm e.V.

Die Kolonie Ackmann wurde 1958 gegründet und ist auf besondere Art mit den Hausbesitzern in der Siedlung verbunden: mit einer spontanen Aktion von Hilfsbereitschaft unter dem Motto „Siedler helfen Kleingärtnern“ erleichterten die Siedler damals den Schrebergärtnern den Start auf der Parzelle. Hier mitten im Grünen liegt auch das Lokal „Im Wiesengrund“. Es ist ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt.

Die Siedlung wird geschätzt, ebenso die gute Nachbarschaftshilfe. Die Menschen leben gerne in der ruhigen Lage. Einige „Buschkämpener“ leben schon seit ihrer Geburt hier. Heute, wenn die Enkelkinder zu Besuch kommen, werden Ausflüge zur Schiffdorfer Stauschleuse unternommen oder die Spielplätze in den Kleingärten besucht. Individuell gestaltete Häuser und Gärten und die Liebe zum Detail machen den Charakter der Häuser der Siedlung Buschkämpen aus.

In der August-Ausgabe der Buschkämpen Post finden die Leser einen ausführlichen Artikel über das Ortsteilfest, das in diesem Sommer in Buschkämpen anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Siedlergemeinschaft mit einem großen Sommerfest gefeiert wurde. Zu diesem Spaß kamen rund 500 Besucher. Diese wurden mit einem bunten musikalischen Programm belohnt und auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Nachmittags gab es eine Kaffee- und Kuchentafel, abends wurde gegrillt. Auf dieser Grundlage feierten die Besucher bis spät in die Nacht. Das Fest der Siedlergemeinschaft wurde ein voller Erfolg.





Die Siedlergemeinschaft „Buschkämpfen“

Auch das Thema „energetisches Sanieren“ stößt in Buschkämpfen nicht auf taube Ohren. Dies zeigte die rege Teilnahme an einer Nachtwanderung im letzten Januar: 18 Teilnehmer aus der Siedlergemeinschaft erkundeten mit den Energie Experten Robert Schimweg und Dirk Ablaß die Wärmestrahlung von verschiedenen Häusern. Die Ergebnisse des Thermografiespaziergangs wurden anschließend in einem Vortrag ausgewertet und diskutiert. So wissen die Siedlergemeinschaft und der Verband Wohneigentum um die Vorteile einer energetischen Sanierung: „Man darf ja nicht vergessen, dass es bei energetischen Modernisierungen nicht nur um den Umweltschutz und Energieeinsparungen, sondern vor allem auch um den Werterhalt geht“, so Wolfgang Schmidt, Verband Wohneigentum e.V.



Uwe Trenke, 2. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Buschkämpfen erklärt: „Unser Siedlungsgebiet teilt sich, mal ganz einfach erklärt, in drei Bauabschnitte auf. Die Erstbebauung um 1927, den Teil, dessen Häuser Anfang der 70er-Jahre erbaut wurden und das Neubaugebiet. Die neuen Häuser sind energetisch natürlich auf dem Stand der Dinge und junge Menschen, die sich für den Erwerb eines älteren Hauses interessieren, achten zumeist von sich aus schon auf möglichst gute Energiewerte oder setzen diese auch selbst um. Ich hoffe, dass viele Siedlungsbewohner die Informationsangebote annehmen und sich über ihre individuellen Möglichkeiten, gerade aber auch über die zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten informieren werden.“

Liebe Siedlergemeinschaft,

wer bei Ihnen in „Buschkämpfen“ unterwegs ist, spürt schon nach wenigen Schritten, mit wieviel Engagement und Sorgfalt Sie Ihre eigenen vier Wände, aber auch Ihr nachbarschaftliches Beisammensein pflegen.

Wir von der Klimaschutzagentur energiekonsens möchten Sie bei Ihrem Ziel, ein zeitgemäßes Zuhause mit viel Wohnkomfort zu bewahren, unterstützen. Dazu gehört auch, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Modernisierungsmaßnahmen zu ergreifen. Denn egal, mit wieviel Liebe ein Eigenheim gepflegt wird – es kommt irgendwann in die Jahre. Dann ist sinnvolles, fachmännisches Handeln angesagt. Anderenfalls wird ein Haus erst unbemerkt, später dann aber augenscheinlich zum Energiefresser und Sanierungsfall.

Mit unserer Kampagne „Taten statt Warten“ geben wir Ihnen verschiedene Hilfestellungen, diese Situation durch vorausschauendes Handeln zu vermeiden. Bei unseren Gebäude-Checks und Heizungsvisiten besucht ein Energieberater sogar Ihr Zuhause, um Ihnen bedarfsgerecht individuelle Hinweise zu geben. Sie können außerdem unterschiedliche Veranstaltungen besuchen oder bei Nachbarschaftstreffs mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen. Dabei sein kann im Übrigen ein doppelter Gewinn für Sie sein: Alle Veranstaltungen werden von einem Preisausschreiben begleitet. Wenn Sie ein paar Fragen beantworten, können Sie einen von drei Gutscheinen für ein Blumenhaus gewinnen.

Sprechen Sie uns gern an oder schauen Sie auf www.bremerhavener-modernisieren.de vorbei.



Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die Siedlung „Buschkämpfen“ fit für die Zukunft zu machen!

Heinfried Becker
energiekonsens Bremerhaven

MODERNISIEREN

Die Siedlung „Buschkämpen“

Wohnqualität verbessern, Werte erhalten, Energiekosten senken und den Klimaschutz unterstützen. Es gibt viele gute Gründe für Hausbesitzer, eine Modernisierung zu planen. Bevor es mit den Dämmmaßnahmen losgeht, ist eine genaue Betrachtung der Bausubstanz und der Haustechnik erforderlich. Gut vorgesorgt hat derjenige, der sich auf einen Sanierungsfahrplan für das komplette Gebäude beziehen kann, wenn eine Maßnahme dringend notwendig wird.

Worauf Sie bei der Modernisierung achten sollten:

Die Gebäudehülle, also der beheizte Bereich eines Gebäudes, sollte möglichst lückenlos gedämmt werden. Um dieses auch bei Doppelhäusern zu erreichen, ist die Einbeziehung der direkten Nachbarn ratsam. Die gemeinsame Planung speziell der Dach- und Wanddämmung wird so unkomplizierter und die Bauausführung damit kostengünstiger. Sind Anschlussdetails zwischen den gepaarten Häusern vorher gut durchdacht, ist auch eine spätere Ausführung der „zweiten Hälfte“ unkomplizierter. Eine weitere Einsparmöglichkeit ist der Einbau einer energieeffizienten Heizung und deren Komponenten.



DACH

Die einfachste Methode der Dachdämmung ist die sogenannte Zwischensparrendämmung. Wird diese von innen durchgeführt (Dacheindeckung bleibt erhalten), ist es ratsam von innen die meist 12 cm tiefe Dachkonstruktion so zu verstärken (Aufdoppeln), dass höhere Dämmstärken erreicht werden können. Wird das Dach neu eingedeckt besteht die Chance einer Aufdachdämmung, die in Kombination mit der Zwischensparrendämmung zusätzlich einen optimierten sommerlichen Wärmeschutz bietet.

DACH- BODEN Oberste Geschoss- decke

Bleibt der Dachbodenraum ungenutzt bzw. soll dieser eher auf Dauer lediglich zur Lagerung von Gegenständen dienen, ist es nur notwendig diese Geschossdecke zu dämmen (anstelle des gesamten Daches). Es können begehbare Dämmplatten von oben auf die Decke aufgelegt oder mittels einer geeigneten Unterkonstruktion eine weitere Dämmebene aufgesetzt werden. Auch eine Kombination von beiden Varianten ist möglich. Die Dämmung der Zwischendecke ist kostengünstig und spart Energie im zweistelligen Prozentbereich ein.

AUSSEN- WAND

Auch bei der Dämmung der Außenwände gibt es je nach Beschaffenheit des Mauerwerks verschiedene Möglichkeiten: neben dem Wärmedämmverbundsystem ist die Kerndämmung ein effizientes Dämmverfahren bei zweischaligem Mauerwerk. Wenn eine Außendämmung nicht möglich ist, kann eine Innendämmung eine sinnvolle Maßnahme sein.

FENSTER + TÜREN

Neben der Dämmung der Gebäudehülle bringt der Austausch von Fenstern und Außentüren hohe Energieeinsparungen. Darüber hinaus können neue Fenster und Türen den Schallschutz und Einbrecherschutz verbessern.

KELLER Decke oder Sohle

Ist ein Kellerraum vorhanden, sollte eine Dämmung der Kellerdecke durchgeführt werden. Zusätzliche Wohnfläche kann erschlossen werden, wenn ausreichend Fensterfläche vorhanden ist. Es sollte dann jedoch an eine Dämmung der Kellerwände und des Bodens gedacht werden.

Der Gebäude-Check

Für alle, die sich im eigenen Haus mit einem Experten beraten wollen, ist eine individuelle Erstberatung im Rahmen des einstündigen Gebäude-Checks ideal. Ein Energieberater prüft dabei direkt vor Ort aktuelle Verbräuche und die Beschaffenheit wesentlicher Gebäudekomponenten wie Fenster, Dach und Heizung. Die Ergebnisse dokumentiert der Experte in einem Bewertungsbogen, der erkennen lässt, welche Maßnahmen als nächstes nötig sind.

Mit dem Gebäude-Check verschaffen Sie sich einen ersten Überblick über die gegenwärtige Situation und die damit verbundenen Einsparmöglichkeiten. Damit ermöglicht Ihnen der Gebäude-Check einen einfachen und kostengünstigen Einstieg in die Modernisierungsplanung.

Er richtet sich an Hausbesitzer, die sich zunächst nur orientieren wollen und dazu eine Starthilfe benötigen. Durch die Förderung von energiekonsens in Höhe von 50 Euro beträgt der Eigenanteil für den Gebäude-Check nur 25 Euro. Beratungen zu angepassten Förderungen und Finanzierungen und die Baubegleitung sind gesondert möglich.

Die Internetseite www.bremerhavener-modernisieren.de enthält weiterführende detaillierte Informationen über die Inhalte der Beratung, Förderanträge und eine Liste von ausführenden Energieberatern des Qualitätsnetzwerks Energie Experten.

Anmeldung für den Gebäude-Check:

Telefon: 0471 30 94 73-70
E-Mail: info@bremerhavener-modernisieren.de



Die Heizungsvisite - der Kurz-Check zum Energiesparpotential Ihrer Heizung

Mit der Heizungsvisite können Sie herausfinden, wie es um Ihre bestehende Heizung bestellt ist. Ein in der Anlagentechnik besonders geschulter und unabhängiger Energieberater nimmt vor Ort die Heizungsregelung, die Wärmeversorgung, die Verbräuche, die Heizungs- und Warmwasserrohrleitungen und weitere Anlagenelemente in Augenschein. Die Ergebnisse dokumentiert er in einem eigens dafür entwickelten Erhebungsbogen.

Der Energieberater notiert am Ende Handlungsempfehlungen und gibt Tipps:

- zur optimalen Einstellung
- zum Energiesparpotential Ihrer Heizungsanlage
- zu einfachen und kostengünstigen Maßnahmen
- zu energieeffizienten Neugeräten

Die Heizungsvisite dauert eine Stunde und kostet nur 25 Euro. Eine geförderte Beratung können alle Privathaushalte im Land Bremen erhalten.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin:

Telefon: 0471 30 94 73-70
E-Mail: heizung@energiekonsens.de



energiekonsens

energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen. Ihr Ziel ist es, den Energieeinsatz so effizient und klimafreundlich wie möglich zu gestalten. Ihre Angebote richten sich an Unternehmen, Bauschaffende, Institutionen sowie Privathaushalte.

energiekonsens initiiert, begleitet und fördert Projekte zu Energieeffizienz, organisiert Informationskampagnen, knüpft Netzwerke und vermittelt Wissen. Als gemeinnützige GmbH ist sie ein neutraler und unabhängiger Mittler und Impulsgeber. Gesellschafter sind die Stadt Bremen, die swb AG sowie die EWE Vertrieb GmbH.

Weitere Informationen: www.energiekonsens.de

Bremer Energie-Konsens GmbH
Schifferstr. 36-40
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471 30 94 73 - 70
Telefax: 0471 30 94 73 - 75
E-Mail: bremerhaven@energiekonsens.de

